



MITEINANDER FÜREINANDER

PFARRBRIEF BAD SCHALLERBACH



2006 (2)

Sommer

Nr.115

Von den Kindern

Liebe Pfarrbevölkerung, liebe Gäste!

Wenn ich beim Taufgespräch Eltern frage, was sie ihrem Kind wünschen, dann lautet die erste Antwort Gesundheit, gleich gefolgt von: Wir wünschen, dass es glücklich wird! Aber was ist Glück? Erziehung zum Glück ohne Konsumzwang ist heute keine einfache Aufgabe. Wie bewahrt man seine Kinder davor, alles haben zu wollen, was ihnen angepriesen wird? Wie trainiert man die Fähigkeit, Verzicht üben zu können, wo andere dreimal hingreifen? Das Haben – Wollen ist offenbar ein menschliches Bedürfnis, das man nur mäßigen kann, wenn man es zunächst anerkennt und es nicht mit aller Gewalt bekämpft. Hilfreich ist es, wenn man versucht, Kinder zur Eigenständigkeit zu erziehen. Den inneren Zwang zu überwinden, immer genau das haben zu wollen, was die anderen haben. Eigenständige Menschen sind freie Menschen. Die nächste Generation wird vielleicht mehr Widerstandsfähigkeit brauchen als wir. Denn die Werbung wird immer raffinierter um ihr Geld kämpfen. Nur wenn wir unsere Kinder zu selbstständig denkenden, fühlenden und achtsamen Menschen erziehen, die gelernt haben, Maß zu halten, werden sie eine Chance haben, reich zu sein, unabhängig davon, über wie viel Geld sie verfügen.



Foto Horst Eibl

Das Kostbarste, das man seinen Kindern schenken kann, ist Aufmerksamkeit. Dafür ist aber Zeit nötig. Wir versuchen das, was Erziehung bedeutet, in immer kürzerer Zeit unterzubringen. Das kann nicht gut gehen. Aufmerksamkeit kann eine kleine Abenteuerreise zum nächsten Briefkasten bedeuten oder irgendeine alltägliche Erledigung, die man mit seinem Kind unternimmt.

Eine verantwortliche Aufgabe ist es, Kinder in die geheimnisvolle Welt des Glaubens hinein zu begleiten.

Kinder, die sich bei ihren Eltern geborgen wissen, können leichter an eine letzte Geborgenheit glauben. Kinder können noch staunen. Das Staunen öffnet ihnen die Tür zu Gott, der hinter den Dingen ist. Wenn wir in Kindern und Jugendlichen die Sprache des Glaubens wecken, geben wir ihnen eine große Lebenshilfe mit. Kardinal Franz König hat den jungen Menschen, vor allem den Firmlingen, immer wieder gesagt: „Erzähle dem lieben Gott in deinen eigenen Worten, was dich bewegt, was du befürchtest, aber vor allem, was du erhoffst und ersehnst. Fang mit den kleinen Dingen des täglichen Lebens an. Nichts, wie belanglos auch immer es dir vielleicht vorkommen mag, ist zu gering, um hingetragen zu werden vor Gott. Und verlass dich darauf, dein Beten wird gelingen und wirksam sein! Es ist nie vergeblich. Alle unsere Gebete werden beantwortet, wenn auch oft auf unvorhergesehene Weise und zu unverhoffter Zeit.“ (Franz Kardinal König, Offen für Gott – offen für die Welt, S. 155)

Eine gute Sommerzeit wünscht Ihnen

Vitus Kriechbaumer, Pfarrer

Wage es, Grenzen zu sprengen

Ich will die Grenze
meines eigenen Denkens sprengen.
Ich muss den Mut entdecken,
der mich über mein kleines Denken
hinaushebt
und mir zeigt,
dass die Welt größer ist,
als ich sie denken kann.
Es reicht mir nicht mehr,
das noch einmal zu denken,
was ich schon lange gedacht habe.
Ich will die bekannten Wege verlassen
und mich auf Neuland vorwagen.
Ich will denken,
was ich noch nie gedacht habe:
über Gott und die Welt,
über Liebe, Treue und Ehrlichkeit,
über Geld und Sicherheit,
über Freundschaft, Freiheit und Tod.
Ich will das Abenteuer wagen.

Ulrich Schaffer



Foto Christian Unterhuber

Fronleichnam – ein Fest in Bewegung

Donnerstag, 15. Juni 2006

7.00 Uhr Frühmesse

8.30 Uhr Feldmesse auf dem Rathausplatz mit Kirchenchor, Musikkapelle, Erstkommunikanten und den Vereinen. Anschließend Fronleichnamsprozession. (Bei Schlechtwetter Festgottesdienst um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche).

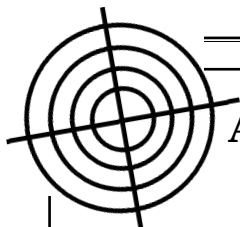
Fronleichnam, das Hochfest des Leibes und Blutes Christi feiern wir in Bad Schallerbach seit einigen Jahren als Feldmesse am Rathausplatz. Hier bilden die Kirchenmauern keine Grenzen zwischen drinnen und draußen. Hier sind die Übergänge zwischen drinnen und draußen fließend. Das wünsche ich mir auch von Kirche: dass die Grenzen, die sonst das Zusammenleben prägen, fließend werden. Die Grenzen zwischen Jung und Alt, zwischen Gästen und Einheimischen, zwischen Erwerbstätigen und Menschen ohne Lohnarbeit. Gott, wie ihn uns Jesus verkündet hat, ist ein freigiebiger, lebenspendender, grenzenloser Gott. Er lässt seine Sonne (wie es in der Bibel heißt) scheinen über Gute und Böse. Lasst uns gemeinsam feiern und dem lebenspendenden Gott danken.



Foto Horst Eibl



Gerade die Urlaubszeit ist Gelegenheit, loszulassen und genauer hinzuhören und hinzufühlen auf die Spuren Gottes in der Zeit von uns Menschen. Ein tiefgehendes Gespräch, fremde Kulturen, den eigenen Balkon nutzen, Kirchenräume aufsuchen, Lebenswege gehen usw. - überall dort kann der Mensch neu „aufdanken und Gott ein von Herzen kommandes Danke sagen“. Das lässt aufleben. Ebenso wird ein intensiveres Mitgehen mit jenen Menschen, die Krankheit, Alter, Arbeitslosigkeit oder andere Hürden zu nehmen haben, das eigene Leben bereichern und vielleicht andere von einer großen Aufgabe entlasten. Diesen Menschen zu helfen und Zeit zu geben ist eine Dimension des Aufdankens, die sehr tief gehen kann.



Aufs Korn genommen

Urlaubs-Horoskop

Wenn du, o Christ, im Urlaub bist
und wissen willst, wie das so ist,
was in den Ferien auf dich wart',
und welches Schicksal deiner harrt,
so kannst du lesen hier – gottlob – dein
PFARRBLATT-URLAUBS-HOROSKOP.

Du bist ein STEINBOCK? Nun, wohlan,
steig auf die steilen Höhn hinan!
Und sieh hoch droben von dem Berge
im tiefen Tal die Alltags-Zwerge.

Du WASSERMANN, du hast es gut;
schwimmst drunten in der kühlen Flut,
hörst über dir die Vögel singen
und siehst ringsum die Nixen schwimmen.

Die FISCHE leben still beglückt,
den Alltagssorgen weit entrückt.
Sie müssen sich an heißen Tagen
niemals in der Sonne plagen.

Wenn du ein wilder WIDDER bist,
dieses mein Urlaubs-Ratschlag ist:
Sei friedlich, Freund, nur ruhig Blut,
das tut auch deinen Nerven gut.

Der STIER im Urlaub lebt gefährlich.
Viel Geld zu haben, das ist herrlich!
Erst lebst du wie ein großes Tier,
doch dann kommst heim du und bist
– „stier“.

Als KREBS hast du viel Plag im Leben,
weil du gern rückwärts willst entschweben.
Im Urlaub macht es gar nichts aus,
kommst einmal rückwärts du nach Haus.

Bei ZWILLINGEN ist das gescheit:
Sie sind von vornherein zu zweit.
Im Urlaub sollt ihr Zeichen sein:
Paarweis ist's besser als allein.

Dem LÖWEN gilt nun dieser Rat:
Wenn er genug gefressen hat,
dann widme er sich still dem Schlafe
und lass' in Ruh Gazell und Schafe.

Die zarte JUNGFRAU, fein und zierlich,
lebe im Urlaub sehr manierlich,
halte Distanz zu wilden Knaben,
die Böses doch im Sinn nur haben.

Ausgewogen alle Tage
sei im Urlaub stets die WAAGE.
Meide Stress, Hektik und Zorn,
dann kommst du heim wie neu geboren.

Einen scharfen, giftigen Ton
schlägt gerne an der SKORPION.
Doch ohne Stachel soll er fein
zu Mitmenschen im Urlaub sein.

Du SCHÜTZE bist ein arger Racker;
du zielst und schießt und triffst auch wacker.
Statt deiner Schüsse und der Hiebe
versuch's im Urlaub mit der Liebe.

Soweit das Urlaubs-Horoskop.
Ich hoff, ihr freuet euch darob.
Wir wünschen für die Ferienzeit
euch allen Heiterkeit und Freud.
Lass dich nicht im Auto hetzen,
such mehr nach den stillen Plätzen,
wo du auch innen findest Ruh,
da findest du dich selbst dazu.

hei

Vorbereitung auf die Erstkommunion



Am 22. März 2006 feierten unsere Erstkommunionkinder ihr Versöhnungsfest mit Jesus (Erstbeichte). Die Kinder trafen sich mit ihren Tischmüttern, der Religionslehrerin und dem Herrn Pfarrer um 9 Uhr im Pfarrsaal. Nach einer kurzen Einstimmung ging jede Gruppe einzeln in die Kapelle zur Erstbeichte.

Vielleicht ist für viele Erwachsene dieses Fest in der heutigen Zeit nicht mehr vorstellbar, die Kinder waren jedoch mit Freude dabei. Ich denke, dass die kindgerechte Vorbereitung das Allerwichtigste ist. Sie erfahren, dass Gott ein liebender und verzeihender ist. Mit Geschichten aus der Bibel, wie etwa der von Jakob, Zachäus und dem verlorenen Sohn spüren die Kinder, dass Gott immer wieder den Menschen verzeiht. So werden sie auf den Alltag angesprochen und erforschen ihr Gewissen. Nach der Beichte höre ich von vielen Kindern den Satz: „Jetzt fühle ich mich erleichtert

Plakat, von den Erstkommunionkindern gestaltet

und richtig wohl.“ Das ist für mich die Bestätigung, dass der Zeitpunkt für die erste Beichte richtig ist.

Währenddessen gestalteten die übrigen Gruppen mit ihren Tischmüttern das große Plakat für die Vorstellungsmesse. Zwischendurch gab es Jause und Getränke. Nachdem alle Kinder bei der Beichte waren, der Pfarrsaal in Ordnung gebracht war, zündete jedes Kind ein Teelicht an, stellte es in die Mitte und wir beteten und sangen ein Schlusslied.

Unsere Erstkommunionkinder wurden von sieben Tischmüttern begleitet: Frau Daniela Brunner, Frau Brigitta Ortner, Frau Klaudia Ratzenberger, Frau Veronika Klein und Frau Birgit Schrögenauer, Frau Gerda Waltenberger und Frau Ursula Pühringer.

Hildegard Trattner, Religionslehrerin

Firmung am 11. Juni 2006

Eine Firmgruppe hat sich als Projekt die Gestaltung eines Beitrages im Pfarrblatt ausgesucht:



v.l.n.r.: Lisa, Bettina, Christoph, Stefanie, Nina, Andreas, Florian

Lisa Oberndorfer, 14 Jahre, HS Bad Schallerbach
Hobbys: Judo, schwimmen, tanzen

Bettina Kreuzmayr, 14 Jahre, BG/BRG Brucknerstraße
Hobbys: lesen, Horn spielen, Musik

Christoph Reisinger, 13 Jahre, HS Bad Schallerbach
Hobbys: Freunde treffen, lesen, Musik

Stefanie Pöttinger, 14 Jahre, HS Bad Schallerbach
Hobbys: Freunde treffen, Computer

Nina Schweitzer, 13 Jahre, HS Bad Schallerbach
Hobbys: Freunde treffen, inline skaten

Andreas Mayrhofer, 13 Jahre, HS Bad Schallerbach
Hobbys: Freunde treffen, Computer

Florian Bast-Dobetsberger, 15 Jahre, HS Bad Schallerbach
Hobbys: lesen, Computer, Musik

Firmbegleiterin:

Sissi Kreuzmayr, 37 Jahre, Kindergartenhelferin
Hobbys: Familie, Garten, lesen

Einblicke in eine unserer Firmstunden

Wir begannen die Firmstunde mit einem gemeinsamen Gebet. Als Nächstes legte uns unsere Firmbegleiterin Bilder von Jesus vor, über die wir uns Gedanken machen sollten. Danach beantworteten wir mit Hilfe der Bibel Fragen über das Leben und die Familie Jesu. Am meisten hat uns bisher das Binden der Palmbüschen gefallen. Um auch etwas für die Gemeinschaft zu tun, legten wir eine Runde „Activity“ ein. Nach einer „anstrengenden“ Firmstunde tobten wir in Sissis Garten. Wir freuen uns schon sehr auf unsere Firmung und unsere Firmbegleiterin hofft, dass wir auch einiges vom Gehörten mit auf unseren Lebensweg nehmen.

Wir laden herzlich ein

LITURGIE

- So. 4. 6. PFINGSTSONNTAG: Der Kirchenchor singt die Erste Messe von Gerhard Schacherl, Leitung: Ferdinand Gruber
- Mo. 5. 6. Pfingstmontag, Gottesdienste wie an Sonntagen
- Fr. 9. 6. 18.30 Pfarrkirche, Bußfeier zur Firmung
- Sa. 10. 6. 18.30 Pfarrkirche, Gebet für die Firmlinge
- So. 11. 6. 9.15 FIRMUNG mit Abt Martin Felhofer vom Stift Schlägl. Der Kirchenchor singt die Erste Messe von Gerhard Schacherl, Leitung: Ferdinand Gruber
- Mi. 14. 6. 8.00 Hl. Messe (keine Feiertagsvorabendmesse)
- Do. 15. 6. FRONLEICHNAM 7.00 Frühmesse, 8.30 Festmesse am Rathausplatz, anschließend Prozession (bei Schlechtwetter 8.30 Festgottesdienst in der Pfarrkirche)
- Fr. 23. 6. Herz-Jesu-Fest, 15.00 Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag im Pfarrsaal.
- So. 25. 6. 9.15 Kinderwortgottesdienst in der Kapelle
- So. 2. 7. 9.15 Messe gestaltet vom Circle of Sound und Mini-Circle of Sound, anschließend Frühschoppen im Pfarrsaal
- Fr. 7. 7. 8.00 Gottesdienst zum Schulschluss der Volksschule, 9.00 Gottesdienst zum Schulschluss der Hauptschule
- Do. 20. 7. Anbetungstag der Pfarre
- So. 23. 7. Christophorussonntag, 7.30 Frühmesse, 9.15 Pfarrgottesdienst, geben Sie bitte für jeden unfallfreien Kilometer 1 Cent.
- So. 13. 8. 9.00 heilige Messe Augustsammlung der Caritas, keine Marienfeier
- Mo. 14. 8. keine Feiertagsvorabendmesse
- Di. 15. 8. MARIÄ HIMMELFAHRT, 7.30 Frühmesse, 9.15 Pfarrgottesdienst
- Mo. 11. 9. 8.00 Gottesdienst zum Schulbeginn der Volksschule, 9.00 Gottesdienst zum Schulbeginn der Hauptschule

VERANSTALTUNGEN

- Di. 13. 6. 19.30 Pfarrgemeinderatssitzung
- Fr. 1. 9. Pfarrwallfahrt nach Sammarei und Altötting
- So. 3. 9. bis Freitag 8. 9. Jungscharlager in Großloiben bei Weyer
- Sa. 9. 9. Kirchenchorausflug
- Di. 19. 9. 19.30 Fachausschuss Liturgie

KINDERGOTTESDIENST

Sonntag, 25. Juni um 9.15 in der Kapelle

KRANKENKOMMUNION

Freitag 2. Juni, Freitag 7. Juli, Freitag 4. August, Freitag 1. September

TAUFFEIERN

Sonntag 18. Juni, Sonntag 9. Juli, Sonntag 13. August, Sonntag 10. September

MARIENFEIER

Dienstag 13. Juni mit Dechant Mag. Hans Greinegger, Donnerstag 13. Juli, Sonntag 13. August entfällt die Marienfeier, Mittwoch 13. September

LEGION MARIENS

Legionstreffen jeden Mittwoch nach der Frühmesse im Pfarrheim

GEBETSKREIS

jeden 1. Dienstag im Monat um 19.30 im Pfarrheim

FRAUENRUNDEN

Donnerstag 8. Juni um 20.00 Pfarrheim

MUTTER-KIND-TREFF

entfällt bis auf weiteres

ABENDMUSIK IN DER MAGDALENA-BERGMKIRCHE

Sonntag 25. Juni: 150. Abendmusik – Jubiläumsveranstaltung, Sonntag 30. Juli, Sonntag 27. August, Sonntag 24. September, jeweils um 19.15

30-Jahr-Jubiläum der Abendmusik



Foto Christian Unterhuber

In diesem Jahr feiert die Kulturvereinigung Bad Schallerbach das dreißigjährige Bestehen der Abendmusik in der Magdalenbergkirche. Am 25. Juni gibt es die 150. Veranstaltung dieser Reihe.

Viele Menschen aus Bad Schallerbach und der Umgebung und Gäste kommen seit den Anfängen gerne in die Magdalenbergkirche, um hier bei Musik und Texten eine besinnliche Stunde zu erleben.

Auch von der Pfarre wird die Abendmusik geschätzt und gefördert, trägt sie doch bei zur Förderung der Spiritualität und musikalischen Vertiefung und Bildung. Die Pfarre dankt allen Mitwirkenden für ihr Engagement und wünscht weiterhin viel Erfolg bei den Konzerten in unserer schönen Magdalenbergkirche.

www.miva.at 23. Juli 2006

Christophorus

Sonntag

Einen ZehnteilCent
pro unfallfreiem Kilometer
für ein MIVA-Auto

PSK 1.140.000

MIVA
Mobilität ist teilbar.

Jungscharlager



Was ist das?

Bringt dich jeden Tag zum Lachen, Singen und Springen? Zum Zuhören, Erzählen, Spielen und Erleben? Zum Wandern, Entdecken, Forschen und Schmecken?



Ja genau, das Jungscharlager 2006 vom 3. bis 8. September in Großloiben bei Weyer.

Auch dieses Jahr bieten wir dir eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten und für erlebnisreiche Ausflüge steht uns nichts mehr im Wege. Von verschiedenen Spieleangeboten, einer kleinen Wanderung bis hin zum „Steckenbrot-Grillen“ am offenen Lagerfeuer, es ist bestimmt für dich etwas dabei.

Diese Reihe an Angeboten klingt doch verlockend, und lädt ein dabei zu sein, nicht wahr?

Nähere Infos zum Sommerlager erhältst du vor Ferienbeginn.

Bei Fragen bitte anrufen: Michaela Gammer, unter der Telefonnummer: 0650/4104441 an.

Nachmittag für die Senioren unserer Pfarre

Freitag, 23. Juni 2006

Wir laden wieder alle Senioren ein, am Herz-Jesu-Freitag die gemeinsame Messfeier um 15 Uhr in der Pfarrkirche mitzufeiern. Das anschließende Beisammensein im Pfarrsaal bei Kaffee und Kuchen bietet Gelegenheit zu Kommunikation und Geselligkeit.

Pfarrwallfahrt nach Sammarei und Altötting

Freitag, 1. September 2006

Abfahrt ist um 7 Uhr vom Kirchenplatz zur Wallfahrtskirche Sammarei in Niederbayern, dann Gottesdienst und Weiterfahrt nach Altötting, nach der Mittagspause Besuch der Gnadenkapelle, des Jerusalem-Panoramas und der Basilika. Die Vesper feiern wir in der Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung in Unterholzhausen. Auf dem Heimweg kehren wir noch gemütlich ein.

Bitte in der Pfarrkanzlei anmelden!

Reisepass nicht vergessen!



Foto Christian Gamsjäger

Krankenhausseelsorge

Seit Oktober 2002 arbeite ich einmal wöchentlich ehrenamtlich als Krankenhaus-Seelsorgerin im Reha-Zentrum in der Schönauer Straße 45. Das bedeutet, für einen Menschen, der voll Fragen ist, Zeit haben und zuhören. Ich weiß nie, was mich erwartet, wenn ich ein Krankenzimmer betrete. Es ergeben sich unterschiedlichste Themen, die nicht nur religiösen Hintergrund haben. Ein wesentlicher Beitrag zum

Gelingen eines Gespräches ist, dass man sich auf den Patienten einlässt. Wo braucht er Unterstützung, wie kann ich gemeinsam mit ihm auf seine Fragen Antworten suchen? Wo gibt es Kraftquellen für Trost und Hoffnung? Ebenso ist es notwendig, die Hilflosigkeit auszuhalten, Antwort schuldig bleiben zu müssen. Die Arbeit als Krankenhaus-Seelsorgerin ist eine Bereicherung für mein Leben.



Marianne Scholl

Aus dem Finanzausschuss

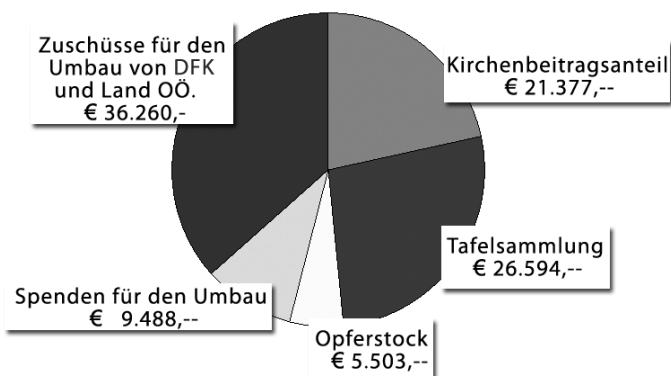
Kirchenrechnung 2005

Die geplanten Investitionen an unseren Pfarranlagen sind abgeschlossen. Dank Ihrer Spenden und der Zuschüsse von Land OÖ. und Diözesanfinanzkammer konnten auch die Bauschulden weiter reduziert werden. Der Fachausschuss Finanzen bedankt sich recht herzlich bei allen, die auch im vergangenen Jahr wieder mitgeholfen haben, den Schuldenstand zu verringern.

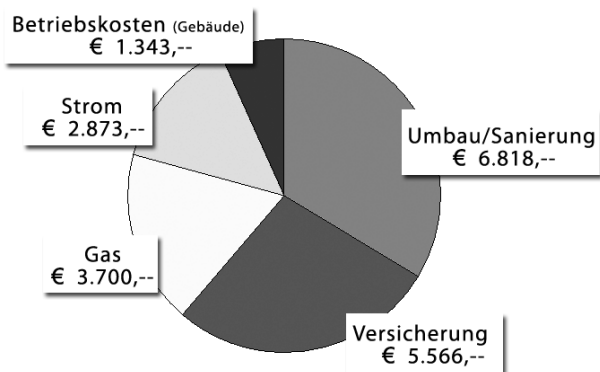
Die Summe der Einnahmen betrug im Jahr 2005 € 144.142,- die Summe der Ausgaben belief sich im gleichen Zeitraum auf € 71.317,-. Am Jahresende belief sich der Überschuss auf € 72.825,-, (die öffentlichen Subventionen eingerechnet) wodurch sich der Bauschuldenstand auf € 25.351,- verringert hat.

Siegmund Gaubinger

Einnahmen (auszugsweise)



Ausgaben (auszugsweise)



„Meine Spende lebt.“

Augustsammlung 06

Sonntag, 13. August 2006

Caritas

Ohne Ihre Hilfe sind wir hilflos.

Gottesdienstordnung Pfarrkirche Bad Schallerbach

Samstag	Vorabendmesse 19.00 Uhr
Sonntag	7.30 und 9.15 Uhr
Montag	keine heilige Messe
Mittwoch, Freitag	8.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	19.00 Uhr

Änderungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Rosenkranz wird täglich außer Sonntag um 18.30 Uhr gebetet.

Beichtgelegenheit:

Samstag 18.00 bis 18.45 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Jeden Donnerstag von 16.00 - 17.00 Uhr halten die Schwestern von St. Raphael eine stille Anbetungsstunde in der St. Raphaelskapelle, zu der wir herzlich einladen.

Jeden 1. Dienstag im Monat Anbetung in der Kapelle von 18.30 - 19.00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers

Mittwoch und Freitag 9.30 - 11.30 Uhr

Kanzleistunden im Pfarramt

Dienstag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Öffnungszeiten der Öffentlichen Bibliothek der Pfarre Bad Schallerbach:

Sonntag	10.00 - 11.30 Uhr
Dienstag	9.00 - 10.00 Uhr
Donnerstag	17.00 - 18.30 Uhr

AUS UNSERER PFARRGEMEINDE

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Sebastian Hager, Lanzenberg 22, Grieskirchen
 Marcel Damberger, Kletzenmarkt 25
 Lukas Günther Henzl, Linzer Str. 1A
 Fabian Zederbauer, Grieskirchner Str. 73
 Jana Hinterberger, Pollheimerstr. 10
 Florian Aichinger, Am Hochfeld 5
 Alexander Anton Rudolf Dettelbacher, Raimundstr. 9

Wir beten für unsere Verstorbenen:

Slobodan Dzalto, Leharstr.6, 39 Jahre
 Josef Teibert, Stifterstr. 17, 86 Jahre
 Martha Greigeritsch, Kantnermühlstr. 1, zuletzt
 Altenheim Gaspoltshofen, 92 Jahre
 Franz Kores, Leharstr. 12, zuletzt
 Marienheim Gallsbach, 81 Jahre
 Gerhard Kreindl, Hoheneckstr. 1, 49 Jahre
 Gerhard Lehner, Eichenstr. 2, 57 Jahre

Redaktionsschluss Pfarrblatt 2006/3, Nr. 116: 10.8.2006

Impressum „Pfarrblatt“ Kommunikationsorgan der r.k. Pfarrgemeinde Bad Schallerbach

Medieninhaber, Redaktion und Hersteller: Pfarramt Bad Schallerbach, Linzer Str. 15 - Layout: Christian Unterhuber

Druck: Hausdruckerei des Pastoralamtes, Kapuzinerstr.84 4020 LINZ

F.d.l.v.: Mag. Vitus Kriechbaumer, Bad Schallerbach

Redaktionsteam: Gertrud Eibl, Horst Eibl, Paula Kirschner, Christine Unterhuber

Die Pfarren des Seelsorgeraumes stellen sich vor:

Pfarre Pichl bei Wels

Zur Geschichte der Pfarrkirche

Geprüft wird derzeit die Nennung der Pfarre Pichl in den Jahren 985 und 1088. Urkundlich erwähnt wurde Pichl zum ersten Mal 1134.

Die ursprünglich romanische Holzkirche wurde vollständig in eine gotische Steinkirche umgebaut. Darauf folgte der Barockbau, der von Johann Michael Prunner aus Linz errichtet wurde. Eingeweiht wurde die Kirche am 4. September 1736. Zugleich fand die Weihe der Altäre statt: die Seitenaltäre – Marienaltar und Kreuzaltar – wurden mit dem Martinsaltar geweiht.

Am 12. 2. 1750 brannte durch eine Katastrophe großen Ausmaßes die Pfarrkirche vollständig ab. Der Turm stürzte auf das Mitteltgewölbe, durchschlug dieses und vernichtete die gesamte Einrichtung. Im Presbyterium blieb das Gewölbe erhalten, der Turm wurde ganz vernichtet. Bei dieser Ortskatastrophe wurden der Pfarrhof mit dem Wirtschaftsgebäude, die Pfarrschule und zehn Häuser ein Raub der Flammen. Sämtliche Aufzeichnungen der Pfarre gingen durch den Brand verloren. Pfarrer Dr. Anton Pertot musste nun ein zweites Mal die Pfarrkirche Pichl erbauen lassen. Am 1.11.1750 wurde sie vom Bischof und Kardinal in Passau wieder geweiht. Bartholomäo Altomonte schuf die herrlichen Altarbilder: Martinsbild und Barbara am Hauptaltar, Fegefeuer und Hl. Maria am rechten Seitenaltar und Rosenkranzüberreichung und Hl. Josef am linken Seitenaltar. Im Jahr 1751 wurden die beiden Seitenaltäre errichtet. Bis 1754 konnten die Kanzel, der Hauptaltar und die Orgel angeschafft werden. Die heutige Form des Turmes wurde erst unter Pfarrer Rechberger 1898 geschaffen. Das Geläute der Glocken besteht in dieser Form seit 1949, nachdem 1941 die Glocken der Pfarrkirche abgenommen werden mussten. Die letzten Renovierungen der Pfarrkirche fanden 1998 (Außenrenovierung) und 2003 (Innenrenovierung) unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt.

Pichl besitzt neben der Pfarrkirche zwei Filialkirchen: St. Jakob in Unterirrach und St. Valentin in Sulzbach. Zahlreiche Kapellen und Marterl wurden aus verschiedenen Gründen und Anliegen der Bevölkerung errichtet. Ein Andachtsraum am Martinsfriedhof, gestaltet vom Künstler DI Adolf Bachler, lädt seit 2002 zum Innehalten ein.



Zum derzeitigen Pfarrleben

Die Pfarre wird seit September 2002 von Pfarrassistentin Veronika Kitzmüller geleitet, die als Ansprechperson im Pfarrhof wohnt. Der pensionierte Betriebspfarrer Dr. Josef Ammering unterstützt sie als Pfarrmoderator bei dieser Aufgabe und fährt zu verschiedenen Diensten von Wilhering nach Pichl. (Der Pfarrgemeinderat hatte sich nach dem Weggang von Pf. GR Romankiewicz für dieses Modell der Leitung entschieden.)

Viele Kräfte der pfarrlichen Mitarbeiter fließen in den letzten Jahren in die verschiedenen Bauvorhaben.

Gleichzeitig bemühen sich viele um die zahlreichen seelsorglichen Aufgaben in der Pfarre: um ansprechende Kinder- und Jugendarbeit, unterschiedliche Gestaltung der Liturgie, Sakramentenvorbereitung und Begleitung in verschiedenen Lebenslagen.

Von der Mütterrunde bis zur katholischen Frauenbewegung, von der Bibelrunde bis zum Pfarrblatt-Team und dem Team des Bildungswerks, von der Jungschar, dem Kinderliturgiekreis, den

Tischmüttern, Firmbegleitern bis zur Jugend: Zahlenmäßig bringen sich dabei die Frauen mehr ein.

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Vereinen im Ort ist uns als Pfarre sehr wichtig.

Die Pfarre hat sich im letzten Jahr außerdem auf einen spannenden Prozess der Auseinandersetzung mit Glaube und Kunst eingelassen: Ein Gedenkzeichen für die Kinder von Schloss Etzelsdorf wurde von der Pichler Künstlerin Bibiana Weber errichtet, eine Bildleihgabe der Künstlerin Maria Moser wurde für sechs Wochen in den Kirchenraum geholt. Am landesweiten Tag des offenen Denkmals konnten Interessierte die Kelche und Monstranzen der Pfarre aus nächster Nähe betrachten. Fasten- und Passionstuch, welche Kinder der Hauptschule gestaltet haben, verhüllen die Altäre in der Fastenzeit. Firmlinge haben heuer vom Passionssonntag bis zum Karfreitag die Kreuze bei einigen Kapellen verhüllt und eine Gruppe stellte Informationstafeln zu den Kapellen. Viele konnten dadurch auftanken.



Veronika Kitzmüller, Pfarrassistentin